
Die Seiten für die jungen Leserinnen und Leser zum Rausnehmen

Schau mal rein!

Liebe Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel ...

Bereits zum fünften Mal erscheint diese Jugendseite im JA-Heft.

Danke, dass Ihr dieses Falblatt Euren Kindern, Großkindern und Kindern aus Eurem Bekanntenkreis weitergebt.

Wir freuen uns weiterhin auf einen regen Austausch und auf eventuelle Wunschthemen.

Herzlich

FRICK VERLAG und Annemarie Koch



Mögen unsere Kinder zu strahlenden Erwachsenen gedeihen.

Hallo Mädchen und Jungs!

Bereits zum fünften Mal hältst du dein eigenes JA-Faltblatt in Deinen Händen. Mir macht es großen Spass, diese Schreib- und Lesezeiten mit Dir zu verbringen.

Heute beginne ich zuerst mit einem kurzen Rückblick:

Ganz zuerst befassten wir uns mit den Wörtchen JA und NEIN und mit dem Begriff UNITY.

Dann haben wir uns unsere Visionen und Träume angeschaut. In der Nummer drei hattest du die Aufgabe, dir und deinen Mitmenschen zuzulächeln.

In der letzten Ausgabe erzählte ich dir die Geschichte von Maika und ihrem Hamster. Wir haben herausgefunden, dass im Wort GeDANKen das Wörtchen DANK enthalten ist. Wie war das für dich, konntest du all deinen Gedanken, den angenehmen und den unangenehmen, ein DANKE zuflüstern?

Heute erzähle ich dir etwas für mich ganz Besonderes.

Vor vielen Jahren entdeckte ich im Büchergestell meines Vaters ein Buch. Es hieß „Das geheime Leben der Pflanzen“ und war von Peter Tompkins und Christopher Bird. Geschrieben wurde es im Jahr 1972.

Dieses Buch zog mich in seinen Bann und ‚schwupps‘ war es in meinen Händen. Ich verschwand in meinem Zimmer und ... in einer neuen und geheimnisvollen Welt.

Eifrig verschlang ich die Buchstaben:

Nicht nur wir Menschen und die Tiere haben eine Seele, auch die Pflanzen haben eine. Sie sind Lebewesen mit Gefühlen und mit einer Seele. Sie fühlen mit uns, verspüren Schmerzen, haben Freude und nehmen an unserem Leben teil. Wie spannend!

Mein Vater war Gärtnermeister. Für ihn waren die Pflanzen in den Treibhäusern seine Kollegen. Am Morgen, wenn er seine grüne Gärtnerschürze anzog, sagte er zu ihnen: „Guten Morgen, habt ihr gut geschlafen oder gibt es Reklamationen?“ Unsere Nachbarn fanden dies lustig und vielleicht auch ein wenig komisch.

Aber als mein Vater gestorben war, vermissten sie genau diesen Satz.

Mein Vater duldet es nicht, dass wir als kleine Kinder Blumen abrissen und am Boden verdorren ließen. Das tue ihnen weh, sagte er zu uns.

In diesem Buch fand ich das bestätigt, was er uns als kleine Mädchen gelehrt hatte. Diese beiden Forscher hatten Elektroden an die Blätter und Stängel der Pflanzen gehängt und die elektrischen Ausschläge gemessen. Wurde eine Pflanze verletzt, zeigten die Messungen bei ihren MitkollegInnen, dass auch sie mitfühlten und mitlitten.

Am meisten beeindruckte mich die Stelle, wo einer der Forscher einen Unfall hatte und zu genau dieser Zeit seine Lieblingspflanze das registriert hatte. Mit anderen Worten, unsere Pflanzen nehmen uns auch auf weite Entfernungen wahr und fühlen mit uns.

Wenn ich am Abend nachhause komme, rennt Minouche, mein ‚Büsi‘ zur gleichen Zeit die Straße hinunter und wartet darauf, dass ich die Autotüre öffne (Büsi – so sagen wir bei uns zu einer Katze, die wir lieben.) Komme ich über einen anderen Weg nachhause, so erwartet sie mich 300 Meter vom Haus entfernt auf einem Geländer.

Wie nur hat sie mitbekommen, dass ich in der Nähe bin?

Heute bin ich überzeugt, dass auch meine Pflanzenkinderchen mich begrüßen, wenn ich in meine Wohnung komme.



Was glaubst du, haben Steine auch eine Seele?

Ist es möglich, dass unsere ganze Umwelt beseelt ist und wir so mit dem ganzen Universum verbunden sind?

Dies sind Fragen, die ich dir heute mit auf den Weg geben möchte. Fragen, zu denen ich heute noch auf Antwortsuche, Bestätigungen finden bin.

Fragen, die mich auf meinen Spaziergängen in der Natur und bei meinen Gartenarbeiten begleiten. Fragen, die mithelfen, dass ich mit einem wachen Geist durch diese Welt gehe.



Experimente:



Nimm zwei Bohnensamen

und stecke je einen in einen Blumentopf mit Erde.

Du wirst beide gießen und pflegen, aber nur einem Pflänzchen schenkst du Liebe. Ich bin gespannt, was du darüber zu berichten hast.

Nimm eine weiße Rose

und stelle diese in blau gefärbtes Wasser.

Dazu nimmst du am besten Tinte. Beobachte, was mit der weißen Blüte geschieht.



Jetzt bin ich gespannt, was du alles mit deinen Pflanzenkinderchen erleben kannst.

Bis zum nächsten Mal
Herzlich *Annemarie Koch*